Offen für Innovation: Die Stadtpolizei Zürich entwickelte ihre E-Bikes weiter zu effizienten Patrouillenfahrzeugen mit Blaulicht und Sirene.
Quelle: Stadtpolizei Zürich

Nachhaltig beschaffen: Ressourcen schonen und Innovationen fördern

Die öffentliche Hand hat eine Schlüsselrolle auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft: Sie kann nachhaltigen Produkten durch ihre Nachfrage zu einem erfolgreichen Markteintritt verhelfen. Die kantonalen Leitlinien für die öffentliche Beschaffung sind eine praktische Anleitung dazu.

Gina Spescha, Projektleiterin Umwelt
Telefon 043 259 49 15
gina.spescha@bd.zh.ch

Marianne Gehring, Projektleiterin Umwelt
Telefon 043 257 40 07
marianne.gehring@bd.zh.ch

Koordinationsstelle für Umweltschutz
Koordination Bau und Umwelt (KOBU)
Baudirektion Kanton Zürich
www.zh.ch/beschaffungswesen → Nachhaltige Beschaffung → Beschaffungsleitlinien

→ Artikel «Gestern, heute und morgen. Wie kauft die Verwaltung ein?», ZUP 100, 2021

→ Artikel «Textilrechner für Klimaschutz in der Beschaffung», ZUP 97, 2020

13. Mai 2023: Das war das Datum des diesjährigen Swiss Overshoot Day (Bild unten). Würden weltweit alle Menschen so viel konsumieren wie die Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz, wären bereits dann alle natürlichen Ressourcen aufgebraucht, welche die Erde innerhalb eines Jahres zur Verfügung stellen kann.

Hoher Ressourcenverbrauch geht auf Kosten der Umwelt

Die Menschheit überlastet den Planeten und gefährdet ihre Lebensgrundlage, indem sie beispielsweise zu viel klimaschädliche Emissionen ausstösst, Böden und Wasserreserven übernutzt oder die Artenvielfalt gefährdet und dadurch verliert. Neben der Ressourcennutzung steigen auch die Abfallmengen. Die Schweiz hat eines der weltweit höchsten Abfallaufkommen der Bevölkerung. Lebten alle so wie die Menschen in der Schweiz, bräuchte es 2,8 Planeten Erde.

Paradigmenwechsel: Kreislaufwirtschaft

Die Ressourcenknappheit und der Klimawandel erfordern einen grundlegenden Wandel. Die Wirtschaftsform des Industriezeitalters, in der möglichst viel Rohstoffe abgebaut, Produkte hergestellt, konsumiert und weggeworfen werden, muss sich weiterentwickeln. Nur dann haben auch zukünftige Generationen die Chance auf ein lebenswertes Leben. Dieser Wandel wird nicht einfach. Es braucht ein Umdenken aller Akteure, damit die Grenzen der Ökosysteme respektiert werden.

Eine vielversprechende Antwort auf die Ressourcenknappheit bietet die Kreislaufwirtschaft. In dieser werden Produkte und Materialien möglichst umweltfreundlich, mit geringem Einsatz von Material und Energie produziert und möglichst lange im Umlauf gehalten. Dadurch werden im Vergleich zum linearen Wirtschaftssystem weniger Primärrohstoffe verbraucht. Produkte werden geteilt, repariert und aufbereitet oder in neuer Form wiederverwendet. Die Kreislaufwirtschaft bedeutet damit mehr als nur Recycling, es ist eine neue Art zu wirtschaften.

Bereits am 13. Mai wären alle Ressourcen verbraucht, würden die Menschen weltweit leben und konsumieren wie in der Schweiz.
Quelle: www.overshootday.org/schweiz

Öffentliche Beschaffung als Hebel für zukunftsfähiges Wirtschaften

Die öffentliche Hand der Schweiz beschafft pro Jahr Waren, Dienst- und Bauleistungen für rund 41 Milliarden Franken und hat einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf den Markt. 80 Prozent des öffentlichen Beschaffungswesens werden auf kantonaler oder kommunaler Ebene abgewickelt. Indem der Kanton Zürich umwelt- und sozialverträgliche sowie ressourcenschonende Produkte nachfragt, kann er aktiv eine innovative, nachhaltige und kreislauforientierte Wirtschaft fördern und eine Vorbildrolle übernehmen. Dank ihrer Kaufkraft und ihrer Vielfalt hat die öffentliche Beschaffung eine grosse Hebelwirkung, um umweltpolitische und soziale Ziele zu erreichen.

Jede Nachfrage nach nachhaltigen, fair produzierten und zirkulären Produkten, Dienstleistungen oder technischen Innovationen stimuliert die Anbieter, und der Markt entwickelt sich weiter. Innovationen, die zur Ressourceneffizienz beitragen, werden schneller verbreitet.

Wie beschafft man nachhaltig und kreislauforientiert?

Das neue Beschaffungsrecht trägt diesem grossen Potenzial Rechnung und verlangt, dass neben der Wirtschaftlichkeit auch die Nachhaltigkeit und die Innovation bewertet werden. Im Kanton Zürich hat die Bevölkerung zudem im September 2022 mit grosser Mehrheit die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft in der Kantonsverfassung verankert. Somit gilt für Beschaffende: Nachhaltigkeits- und Kreislaufwirtschaftskriterien gehören bei jedem Einkauf dazu.

Die zusätzlichen Kriterien machen den Alltag für Beschaffungsstellen komplizierter, aber auch interessanter. Im Mittelpunkt steht die Frage: «Wie kann man einkaufen, damit auf umweltfreundliche Materialien und geringe Abfälle geachtet wird, Arbeitsbedingungen menschenwürdig sind und Kosten über den Anschaffungspreis hinaus für den gesamten Lebenszyklus berücksichtigt werden?»

Beschaffungsleitlinien für Kanton und Gemeinden

Die neuen Beschaffungsleitlinien des Kantons Zürich geben Hilfestellungen dazu. Sie zeigen für Produktkategorien, die mengenmässig und aus Nachhaltigkeitssicht in der Verwaltung relevant sind, die verschiedenen Hotspots im Lebenszyklus und geben wichtige Empfehlungen. Eine Tabelle liefert Vorschläge für Ausschreibungskriterien, inklusive Textbausteinen und den zu erbringenden Nachweisen. Im Fokus stehen dabei jeweils der Klimaschutz, die Umweltbelastung, die Förderung einer Kreislaufwirtschaft sowie die sozialen Risiken entlang des gesamten Lebenszyklus eines Produktes. Ein besonderes Augenmerk wird auf die systematische Integration von Kreislaufwirtschaftsaspekten gelegt.

Die Bedarfsklärung ist für die Nachhaltigkeit entscheidend

Nachhaltigkeit muss schon von Beginn an bei der Bedarfsklärung mitgedacht werden. Welche Bedürfnisse soll die Beschaffung erfüllen? Sind diese Bedürfnisse noch aktuell, und wie werden sie sich verändern? Müssen sie durch ein Produkt erfüllt werden, oder gibt es Möglichkeiten, einen Service zu mieten, oder ein Produkt zu teilen? Frühzeitige, grundsätzliche Abklärungen bieten die Chance, die Klima- und Umweltbelastung zu minimieren und gleichzeitig die Kosten zu senken.

Ist der Bedarf ermittelt, erfolgt eine Marktabklärung. Gibt es neue innovative Lösungen? Wo liegen die grössten Risiken aus Nachhaltigkeitssicht? Es ist sinnvoll, vor einer Ausschreibung neutrales Expertenwissen einzuholen. Auch ein informeller Austausch mit Firmen lohnt sich. Denn auf Firmenseite ist zum Teil viel Innovation vorhanden. Im Dialog können neue, bessere Lösungen entstehen als bei einem einseitigen Vorgehen.

Die Kreislaufwirtschaft steckt erst in den Kinderschuhen. Es ist viel Pioniergeist und die Zusammenarbeit von Wirtschaft, Kantonen, Gemeinden und Privaten gefragt, damit aus der Theorie der nachhaltigen Wirtschaftsform auch eine gelebte Praxis wird.

Beschaffungsleitlinien Kanton Zürich

Die Beschaffungsleitlinien zeigen für verschiedene Produktekategorien, wie ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt werden können und bieten für Submissionen konkrete Beispiele für Nachhaltigkeitskriterien. Sie richten sich an alle beschaffenden Stellen des Kantons. Auch Gemeinden sind eingeladen, sie zu nutzen. Die Leitlinien konkretisieren die Beschaffungspolitik des Regierungsrats. Sie orientieren sich an Informationen der WöB und wurden durch die KOBU in Zusammenarbeit mit PUSCH und Prozirkula erarbeitet.

www.zh.ch/beschaffungswesen → Nachhaltige Beschaffung

Ballenberg zeigt: Frühere Generationen bauten bereits so, dass ihre Häuser ab- und wieder aufgebaut werden konnten.
Quelle: Ballenberg, Freilichtmuseum der Schweiz

Nachhaltige Büromöbel sind langlebig, reparierbar, wiederverwendbar und schadstofffrei.
Quelle: Flokk AG – House of Inspiration